

BTK SS 2010
Intervention im öffentlichen Raum
von T. Kloss & M. Gnoyke
Betreuung durch K. Glanz

Unsere Idee basiert auf dem Gedanken, Kritik am Umgang mit Kindern im öffentlichen Leben der Großstadt zu üben.

Kinder haben in Städten zu wenig Platz.

In Großstädten gibt es oftmals nur bescheidene Freizeitangebote in Form von Parks oder Spielplätzen für Kinder. Auch sind Kinder im täglichen Straßenverkehr oft gefährdet und können sich nicht sicher und frei bewegen. Die Situation in Berlin ist zwar verhältnismäßig gut, dennoch möchten wir im Rahmen dieses Projektes auf diesen Umstand hinweisen und den Kindern eine Stimme geben.

Unserer Meinung nach ist es möglich, den Kindern effektiv neue Räume zu erschließen. Es nutzen beispielsweise immer noch viele Menschen ein eigenes Auto zur Fortbewegung - Und das, obwohl es heutzutage ausreichend Möglichkeiten gibt, sich sicher, effizient und umweltschonend mit öffentlichen Verkehrsmitteln fort zu bewegen.

Würden weniger Menschen eigene Autos besitzen, mehr Fahrgemeinschaftsangebote, oder Öffentliche Verkehrsmittel nutzen, dann wäre die Stadt nicht nur sicherer für Kinder. Nein, die Stadt hätte viele tolle Möglichkeiten, die nutzlos gewordenen Parkplatzflächen sinnvoll als Raum für Kinder und Jugendliche zu gestalten.

Positiver Nebeneffekt: Die Umwelt würde ebenfalls geschont.

Unsere Idee sollte von vornherein einen humorvollen Umgang mit dem Thema gewährleisten. Gleichzeitig sollte sie aber mit genügend kritischem Potential daherkommen, so dass sich manche Menschen in gewisser Weise auch daran anstoßen. Das ist immer gut, denn so wird das eigentliche Thema diskutiert und findet Gehör.

Wir haben also überlegt, wie wir in das Öffentliche Leben eingreifen können, um den Kindern ein Stück Freiraum zu schaffen. Nach einiger Zeit haben wir uns dazu entschieden, nicht mit Kindern direkt, sondern mit Symbol trächtigen Kinderspielzeugen zu arbeiten.

Erste Wahl: Das Bobby Car.

Dieses hat bei Kindern und Eltern gleichermaßen einen hohen Stellenwert. Es ist ein robustes, gern gesehenes Spielzeug. Gleichzeitig ist es rot und zieht dadurch die Aufmerksamkeit auf sich. Die Farbe zeigt aber auch: Achtung - Kind!

Wir kamen auf die Idee, das Bobby Car als Stellvertreter für Kinder zu benutzen und es auf einem richtigen PKW-Parkplatz zu positionieren. An den Seiten des Bobbycars sollen Aufkleber mit der Aufschrift "Mehr Freiraum für Kinder!" angebracht werden. Eine Parkuhr aus Pappe in der entsprechenden Größe sorgt für eine dezente Unterstreichung des "kindlichen Flairs".

Mit weißem Klebeband soll ein Teil des Parkplatzes abgeklebt werden um einen neuen, eigenen Parkplatz für das Kinderspielzeug zu schaffen. Dadurch reservieren wir einerseits auf humorvolle Weise ein Stück des

MFFK

IDEE UND KONZEPT

öffentlichen Raumes. Andererseits entsteht durch diesen Akt ein natürlicher Konflikt mit potentiellen Parkplatz suchenden Menschen. Genau dieser Umstand ist es, an dem uns so gelegen ist.



MFFK

ORT UND UMSETZUNG



Die Aktion wurde an einem Montag Abend in der Nähe des Alexanderplatzes umgesetzt. An der Grunerstraße befindet sich ein Parkplatz mitten zwischen zwei mehrspurigen Fahrbahnen, der für unsere Aktion sehr gut geeignet war (Roter Kreis auf der Karte).

Dieser Ort wurde ausgewählt, da wir durch das nahe gelegene Parkhaus Ecke Grunerstraße / Judenstraße gute Möglichkeiten hatten, die Aktion weitestgehend ungestört und unentdeckt zu dokumentieren.

Gleichzeitig herrscht dort viel Betrieb und von Kindern, über Touristen, bis hin zur Großfamilie kommt dort Alles vorbei.

MFFK

ORT UND UMSETZUNG

Links im Bild befindet sich das Parkhaus aus dem wir später gefilmt haben.

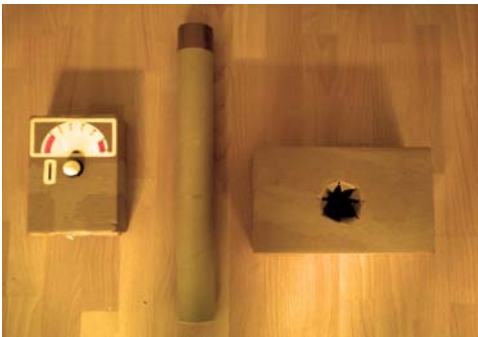
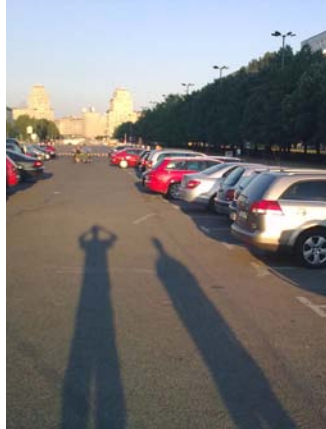


Hier sieht man den eigentlichen Parkplatz auf dem später die Aktion stattgefunden hat.



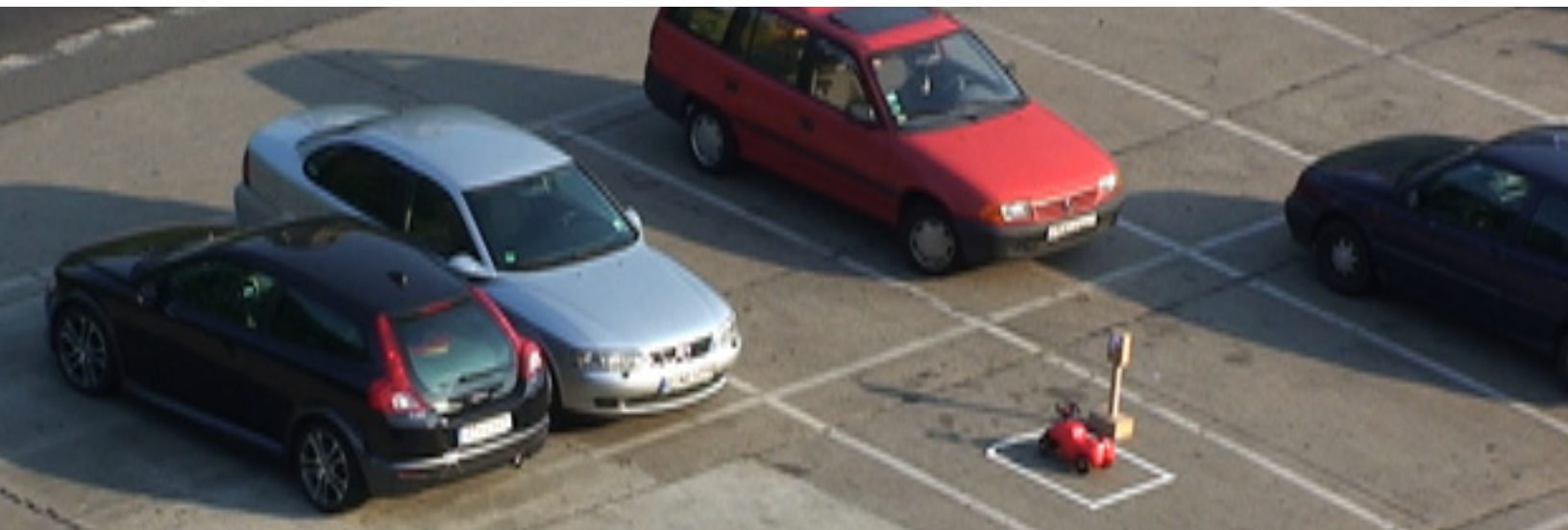
MFFK **ORT UND UMSETZUNG**

An dieser Stelle einige dokumentierende Fotos von der Erstellung der Papparkuhr, dem Bekleben des Bobby Cars und von anderen Parkplätzen die wir besichtigt haben.



MFFK

ORT UND UMSETZUNG



MFFK ZIEL

Unser übergeordnete Ziel ist, anderen Menschen durch unsere Aktion "Mehr Freiraum Für Kinder" einen Denkstoß zu geben.

Sie sollen sich - wenn auch kurz - mit dem Thema "Freiraum für Kinder" auseinandersetzen.

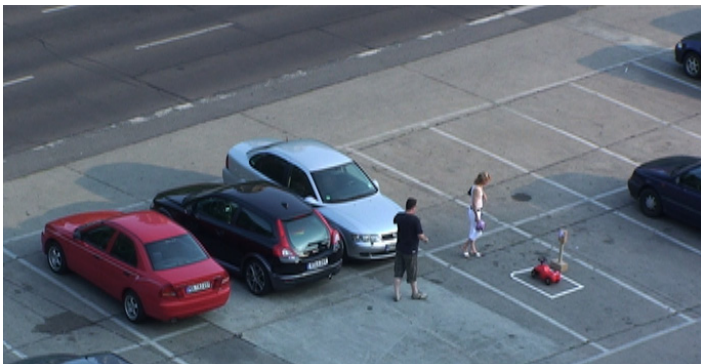
Auch wollen wir mit dieser Aktion verdeutlichen, dass man nicht Unmengen an Geld ausgeben muss um etwas zu bewegen. Es zählt einzig und allein der Wille.

Zum Beweis hier die laufenden Projektkosten:

Bobby Car - 10 Euro
Bedruckbare Klebefolien - 5 Euro
Pappkartons - Umsonst
Weißes Markierungsklebeband - 6 Euro

Wir wollen abschließend eine Videodokumentation erstellen, in der die verschiedenen Reaktionen der Autofahrer, Passanten und Betrachter gezeigt werden. Diese Videodokumentation wird anschließend im Internet veröffentlicht, um die verschiedenen Reaktionen der Menschen zu zeigen.

MFFK REAKTIONEN



MFFK REAKTIONEN



MFFK REAKTIONEN



MFFK RESÜMEE

Unser übergeordnetes Ziel war es, anderen Menschen durch unsere Aktion "Mehr Freiraum Für Kinder" einen Denkanstoß zu geben.

Was soll man sagen? Die Resonanz war ebenso groß, wie vielfältig! Es gab viele Erwachsene (aber natürlich auch Kinder), die die Aktion mit einem lachenden Gesicht wahrgenommen haben. Viele Fotos wurden gemacht, unter Umständen sogar kleine Videos gedreht. Und es wurde über das Projekt diskutiert.

Interessant waren aber auch die anderen, nicht so schönen Reaktionen. Da kratzt sich jemand beim Betrachten des Bobby Cars ganz offensichtlich im Schritt, ein anderer geht einen Meter daran vorbei, würdigt es allerdings keines Blickes. Ein Ehepaar machte gar den Eindruck, als ob sie das Bobby Car "mitnehmen" wollten.

An Hand dieser Beispiele wird deutlich, dass die Aktion die Gemüter gespalten hat. Einige Betrachter fanden es spannend und interessant, andere haben den eigentlichen Grundgedanken nicht wahrgenommen oder wahrnehmen wollen.

Für uns heißt das: Ziel erreicht! Denn, ob sie es nun wollten, oder nicht, die Passanten und Autofahrer mussten sich mit dem Bobby Car auseinandersetzen.

Wir hoffen, wir konnten mit dieser Aktion etwas zum Nachdenken anregen und eventuell sogar Vorbild sein für weitere spannende Dinge rund um das Themengebiet "Mehr Freiraum für Kinder"!